

hausen Nord, wird zukünftig hohe Anforderungen an die Arbeit der Naturschutz-  
helfer stellen.

Nicht vergessen werden auch die etwa 25 Klein- und Kleinstgewässer im Stadt-  
bezirk, die noch Laichplätze für unsere Lurche darstellen. Sie besitzen noch  
keinen Schutzstatus, aber wir finden hier oft noch zahlenmäßig starke Popu-  
lationen oder im Gebiet relativ seltene Arten. Hier gilt es, die Ergebnisse der  
Erfassung schnellstens auszuwerten und Vorschläge zur Unterschutzstellung  
als FND zu erarbeiten.

Frido Schneidewind  
Malchower Weg 37  
DDR - 1125 Berlin  
- Kreisnaturschutzbeauftragter des Stadtbezirkes  
Berlin-Weißensee -

## Krötenrettungsaktion in Berlin-Rahnsdorf

Von H. JAKOBS, Schöneiche bei Berlin

Unmittelbar am westlichen Ortsrand von Berlin-Rahnsdorf befindet sich im Ber-  
liner Stadforst ein kleiner künstlicher See (etwa 2 ha). Er wurde angelegt, um  
den Wasserstand des in den Müggelsee mündenden Fredersdorfer Mühlen-  
fließes zu regulieren.

Dieser See dient seit vielen Jahren den Erdkröten (*Bufo bufo*), Grasfröschen  
(*Rana temporaria*) und den Moorfröschen (*Rana arvalis*) als Laichgewässer. Nur  
an einigen Stellen im seichten Wasser der Uferzone wachsen Pflanzen. Hier  
findet man auch zwischen den Grasbüscheln die Laichschnüre der Erdkröten.

Der See ist umgeben von Kiefern- und Mischwäldern (überwiegend Eichen) auf  
leichtem lockeren Boden.

Um zu ihrem Laichgewässer zu gelangen, muß die Mehrzahl der Kröten eine  
vielbefahrene Chaussee überqueren. Sie verbindet die Orte Schöneiche und  
Rahnsdorf, führt am Bahnhof Rahnsdorf vorbei und mündet in den Müggelsee-  
damm. In jedem Jahr erleiden auf dieser Straße viele Kröten den Verkehrstod.

Um einen Teil der Kröten zu retten, errichtete das Naturschutzaktiv Schöneiche  
im Februar 1982 einen Folienzaun. Mit Hilfe dieses Zaunes sollten die Kröten  
auf ihrem Weg zum Laichgewässer abgefangen und über die Straße getragen  
werden.

Im Abstand von etwa 15 m zur Straße wurde im Wald längs zur Chaussee ein  
flacher Graben ausgehoben, in dem die 50 cm breite Folie eingegraben und  
an Pflöcken befestigt wurde. Nun hatte der Zaun eine Höhe von etwa 30 cm  
und eine Länge von 250 m. Am Anfang und Ende des Zaunes und im Abstand  
von ungefähr 30 m wurden vor dem Zaun 40 bis 50 cm tiefe Löcher ausgehoben.  
An einer Stelle mußte der Zaun wegen eines Wanderweges unterbrochen wer-  
den. Jeweils am Anfang und am Ende des Zaunes wurden übersichtliche  
Schilder angebracht. Sie gaben den Bürgern Aufklärung über die Funktion des  
Zaunes und riefen zum Schutz der Lurche auf.

Wegen der niedrigen Temperaturen und der trockenen Witterung setzte die  
Krötenwanderung zu ihrem Laichgewässer erst Ende März ein. Der Hauptzug  
war in der Zeit vom 29. März bis 7. April 1982. Die Temperaturen lagen zwischen  
4 und 10°C. Es war bis auf den 7. April an allen Tagen niederschlagsfrei. Am  
7. April setzte leichter Nieselregen ein.

Der Zaun wurde regelmäßig in den Morgen- und Abendstunden kontrolliert.  
Dabei wurde festgestellt, daß morgens kaum noch Kröten in den Löchern waren.  
Sie hatten sich z. T. herausgegraben oder waren herausgeklettert. Das heißt

für uns im nächsten Jahr, Gefäße mit glatten Wänden einzugraben, um die Kröten am Entweichen zu hindern. Die abendlichen Kontrollen hatten größeren Erfolg. Mit Hilfe einer starken Taschenlampe konnten wir die am Zaun entlangirrenden und in die Löcher gefallenen Kröten leicht entdecken, in Eimer sammeln und über die Straße tragen. Das Maximum der gefangenen Kröten lag am 2. April 1982. An diesem Tag, an dem auch die Temperaturen am höchsten waren (10 °C), konnten in der Zeit von 21.30 bis 23.30 Uhr 132 Kröten eingesammelt werden.

Es gelang uns insgesamt während der ganzen Zeit 178 Männchen und 124 Weibchen, davon waren 98 Exemplare bereits verpaart, einzufangen. Wir konnten feststellen, daß während der ersten Zugtage überwiegend Männchen den Zaun passierten, daß aber gegen Ende sich die Zahl der Weibchen erhöhte. So konnten wir am 6. April nur zehn Männchen aber 33 Weibchen registrieren.

Wir mußten feststellen, daß trotz unserer Hilfsaktion viele Kröten überfahren wurden. Das geschah hauptsächlich am Anfang und Ende des Zaunes und an der Stelle, wo der Zaun wegen des Wanderweges unterbrochen war. Einen Teil der Kröten fanden wir erschlagen am Ufer des Sees. Außerdem mußten wir beobachten, wie Kinder diese Tiere mißhandelten und dann töteten.

Folgende Schlußfolgerungen haben wir für unsere Arbeit im nächsten Jahr gezogen:

Verlängerung des Krötenzaunes nach beiden Richtungen um etwa 200 m (evtl. Zusammenarbeit mit dem Köpenicker Naturschutzaktiv).

- Eingraben fester Gefäße (z. B. Plasteimer) mit glatten Wänden.
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktaufnahme mit Lehrern der Rahnsdorfer Schule.

H. Jakobs

Grabeinstraße 10

DDR - 1254 Schöneiche

- Ortsnaturschutzbeauftragter von Schöneiche bei Berlin -

## Neue Amphibiengewässer in Berlin

Von GERD STEINBERG, Berlin

Es ist höchste Zeit, vom Wehklagen über fortlaufend vernichtete Kleingewässer zum Anlegen neuer Amphibienlaichstätten überzugehen.

Im Stadtgebiet Marzahn sind zahlreiche Lurch-Laichgewässer zugeschüttet worden. Andere Gewässer verloren ihren Wert für die Tiere, wie z. B. der Springpfehl, welcher

- a) wegen seiner Betonumrandung den Lurchen das Verlassen des Gewässers nicht mehr ohne menschliche Hilfe ermöglicht,
- b) keine brauchbaren angrenzenden Flächen für das Landleben der Amphibien mehr bietet und
- c) dessen Tierbestand Kindern als Spielzeug dient.

Um den ursprünglich zahlenmäßig hohen Amphibienbestand Marzahns wenigstens artenmäßig zu erhalten, begannen wir im März 1982 neue Amphibiengewässer auf einer zwischen Eisenbahnschienen südlich des S-Bahnhofes Springpfehl gelegenen etwa 3 ha großen Fläche, die von weiteren Ruderalflächen umgeben ist, zu graben.

Die Fläche hat lehmigen Untergrund und wird flächig ablaufend von Schichtwasser überflossen. So entstand eine Sumpflvegetation im Zentrum des Stückes mit Wasserschachtelhalm, Wasserdost, Haarigem Weidenröschen, Schilf, Rohrkolben, Binsen, Froschlöffel, Quellmoos und verschiedenen Weiden.

Die Feuchtfläche ist umrahmt von trockenen Wiesen mit Bucharaklee, Gräsern,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Jakobs H.

Artikel/Article: [Krötenrettungsaktion in Berlin-Rahnsdorf 9-10](#)